

12. Februar 03

Major Plagge: Zivilcourage in der Zeit des Holocaust

Wir werden heute Abend auf verschiedene Weise mit einem Ausschnitt der Geschichte des Holocaust konfrontiert werden – und jeweils mit dem „Klammerzusatz“ hinzufügen müssen: davon wissen wir wenig bis nichts – oder doch nichts Genaues.

Wo auf der Landkarte liegt Wilna, das heutige Vilnius? Bei einer lockeren Umfrage auf dem Luisenplatz würden wir, von Ausnahmen abgesehen, vermutlich meist in fragende Gesichter schauen.

Litauen? – wo das liegt, darauf bekämen wir vielleicht eher eine Antwort. Litauen will in die EU aufgenommen werden, so ist Fernsehnachrichten und Presse zu entnehmen – Handballprofis, Leicht- und Biathleten von dort irgendwo, zwischen Finnland und Sibirien, auch vom organisierten Autoschmuggel machen manchmal auf das kleine Land aufmerksam.

Aber Litauen existiert noch gar nicht so lange als Staatswesen – wie wir hören werden -

und dennoch war sein Gebiet Schauplatz grauenvollster Verbrechen des Völkermords im Verlauf des von Nazideutschland geführten Vernichtungskrieges, .

Wir wissen in der Regel wenig von Litauen, so gut wie nichts auch von der Blütezeit der jüdisch-osteuropäischen Kultur mit einem seiner großen Zentren, eben dieser Stadt Wilna, in der vor 100 Jahren die wohl vielfältigste jüdische Arbeiterorganisation, der BUND, entstanden ist, dessen Mitglieder zu den mutigsten Widerstandskämpfern in den Ghettos und bei den Partisanen gehört haben – Wilna, wo Abraham Suzkever, der heute hochbetagt in Israel lebende Dichter jiddischer Sprache, beheimatet war und selbst dem jüdischen Widerstand angehört hat.

Ebenso gering sind unsere Kenntnisse darüber, dass und auf welche unbeschreibliche, von Überlebenden aber doch beschriebene Weise dort die so genannte „Endlösung der Judenfrage“ eigentlich begonnen hat, nach dem Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941, dessen Planung genau diese Endlösung eingeschlossen haben und deren Verwirklichung ein besonders schändliches Kapitel der kriminellen Kooperation von Wehrmacht und SS-Einsatzgruppen darstellt .

Wir werden – zum zweiten - auch mit einem Ausschnitt aus der Geschichte der TUD sowie des kurzen Zeitabschnitts konfrontiert werden, in dem nach der Befreiung 1945 das Projekt der Entnazifizierung auch in Darmstadt versucht – auch in Darmstadt, wie anderswo, gescheitert ist (ein Zeitzeuge von damals gehört, welche Seltenheit inzwischen!, zu den Teilnehmern des heutigen Abends).

Dann schließlich werden wir, wie die Einladung zum heutigen Abend ankündigt, von Frau Dr. Viefhaus mit der Rekonstruktion einer Lebensgeschichte konfrontiert werden, die es an Normalität und Dramatik in sich hat, sich meist in Darmstadt, aber in jenen kurzen Jahren des Grauens eben auch in dem erwähnten Wilna abgespielt hat – die Geschichte des Majors Karl Plagge aus Darmstadt.

Wir freuen uns, dass Frau Dr. Viefhaus, die wesentlich an der Rekonstruktion dieser bemerkenswerten Lebensgeschichte ganz wesentlich beteiligt ist, sich für das Referat und ein anschließendes Gespräch mit uns Zeit genommen hat.

(Christoph Jetter)